

Informationen zum Datenschutz

Sehr geehrte liebe und Klientinnen und Klienten,

der Schutz Ihrer persönlichen Daten und der Informationen, die Sie uns geben, ist uns sehr wichtig. Bereits die Information, dass Sie unsere Beratungsstelle aufsuchen oder kontaktieren, behandeln wir vertraulich. Wir richten uns nach den Bestimmungen des Datenschutzgesetzes der Evangelischen Kirche in Deutschland (DSG-EKD, siehe <https://www.kirchenrecht-ekd.de/document/39740>), des Gesetzes über den Kirchlichen Datenschutz (KDG) für die Diözese Rottenburg-Stuttgart (https://recht.drs.de/fileadmin/user_files/117/Dokumente/Rechtsdokumentation/7/4/18_04_01.pdf) sowie die Schweigepflichtsbestimmungen nach § 203 Strafgesetzbuch.

Wenn Sie sich bei uns anmelden, werden Ihre **Kontaktdaten** von der Verwaltungsmitarbeiterin aufgenommen und schriftlich festgehalten.

Kommen Sie dann zur Beratung, werden persönliche Daten auf einem Erfassungsbogen in pseudonymisierter Form aufgenommen. Damit sind die Angaben nicht mehr mit Ihrem Namen verbunden. Dieser Bogen dient dem Nachweis unserer Leistungen gegenüber unseren Geldgebern und der Erforschung der Lebensumstände und Beratungsanliegen der Menschen, die zu uns kommen. Der **Datensatz** enthält eine Nummer, die nur während des laufenden Beratungsprozesses von Ihrer Beraterin/Ihrem Berater und der Verwaltungsfachkraft, die die Daten eingibt, Ihren Kontaktdaten zugeordnet werden kann. Nach Abschluss der Beratung werden Ihre Kontaktdaten höchstens 18 Monate gespeichert und dann gelöscht. Die Daten des Erfassungsbogens können Ihrer Person danach nicht mehr zugeordnet werden. Die Daten lassen sich dann nur noch anonymisiert für statistische Zwecke auswerten.

Sollen uns Arztberichte oder Berichte aus Kliniken oder von Ämtern zugesandt werden, kann dies nur mit dem Einverständnis von Ihnen passieren. Sie erhalten dazu eine **Schweigepflichtsentbindung** gegenüber dem Berichtschreiber, mit der Bitte, diese zu unterschreiben. Ohne diese Schweigepflichtsentbindung dürfen die Berichte nicht an uns weitergegeben werden. Die Schweigepflichtsentbindung kann von Ihnen jederzeit widerrufen werden. Die betreffenden Berichte werden von uns dann datenschutzkonform vernichtet. Solche Berichte wie auch Ihr Datensatz werden in der **Fallakte** gespeichert, die verschlossen aufbewahrt wird. Die Fallakte wird zum Ende der Beratung in einem Reißwolf vernichtet.

Jeder Berater, jede Beraterin führt eine **Handakte**. Diese dient als Gedächtnisstütze und darf nur vom Berater selbst und niemandem sonst in der Beratungsstelle eingesehen werden. Sie wird von ihr/ihm in ihrem/seinem Zimmer verschlossen aufbewahrt und nach Ende der Beratung ebenfalls im Reißwolf vernichtet.

Sollten Sie ein Jahr oder länger nach Ende einer Beratung wieder in die Beratungsstelle zur Beratung kommen, sind Sie also bitte nicht verwundert oder gekränkt, wenn Sie Ihre Daten und die Informationen zu Ihrem Leben erneut zur Verfügung stellen müssen.

Sie können jederzeit in der Beratungsstelle nachfragen, welche Daten von Ihnen wo gespeichert sind und erhalten auf Wunsch Einblick in Ihre **Kontaktdaten** und in die **Fallakte**, in der Ihr **Datensatz** aufbewahrt ist. Sie können sich auch zeigen lassen, wo ein Berater oder eine Beraterin Ihre **Handakte** aufbewahrt, um sicherzustellen, dass sie abgeschlossen aufbewahrt wird. Diese dürfen Sie nicht lesen, sie ist sein/ihr geistiges Eigentum und dient der Unterstützung seines/ihres Gedächtnisses.

Alles, was Sie uns während der Beratung erzählen, unterliegt der Schweigepflicht. Dazu gehören auch die Informationen, die Sie unseren Verwaltungsfachkräften geben. Selbst wenn Sie Straftaten begehen oder begangen haben, dürfen wir diese nicht der Polizei melden. Es gibt allerdings zwei Ausnahmen:

Wenn Sie **schwere Straftaten** planen, bei denen eine oder mehrere Personen beschädigt werden, müssen wir dies der Polizei mitteilen.

Außerdem können wir dem Jugendamt auch ohne Ihr Einverständnis mitteilen, wenn wir den Verdacht haben, dass in Ihrer Familie das **Wohl eines Kindes** gefährdet ist (Kindeswohlgefährdung). Diese Mitteilung erfolgt erst nach sorgfältiger Prüfung. Es gibt Kriterienkataloge, die erfüllt sein müssen, es muss ein Teamgespräch innerhalb der Beratungsstelle über den Fall erfolgt sein, bei dem die Einschätzung der Kollegen und Kolleginnen eingeholt und die Leitung in den Fall mit einbezogen wird. Außerdem hoffen wir, dass die Beratungsbeziehung so gut ist, dass wir unsere Sorge um das Wohl des Kindes mit Ihnen direkt besprechen können und wir gemeinsam überlegen können, was Sie für Hilfe brauchen, um Ihr Kind angemessen und wohlbehalten ins Leben zu begleiten.

Eine Meldung nach §8a BKiSchG ans Jugendamt heißt nur, dass eine berechtigte Sorge um das Zukunftswohl des Kindes besteht, die noch stärker ins Auge gefasst werden muss. Es werden gemeinsam mit dem Jugendamt Hilfsmaßnahmen überlegt, die Sie bei der Erziehung Ihres Kindes unterstützen.

Um unsere Arbeit immer wieder zu überprüfen, um uns weiterzuentwickeln und um Rat in schwierigen Beratungsprozessen zu erhalten, bringen wir in regelmäßigen Abständen unsere „Fälle“ in eine **Supervision** ein. Hier werden keine Namen genannt, Ihr Fall wird anonymisiert in die Supervision eingebracht. Im Übrigen unterliegt auch die Supervision der Schweigepflicht und auch dem Datenschutz.

Wenn Sie uns per **E-Mail** oder das Kontaktformular anfragen oder persönliche Anliegen mitteilen, können wir die Vertraulichkeit auf dem Übertragungsweg und in unserem Postfach nicht gewährleisten. Sofern Sie unsere Beratungsstelle über Webmail (Link) kontaktieren, ist ein hohes Datenschutz- und IT-Sicherheitsniveau gewährleistet.

Sollten Sie **weitere Fragen** haben, wenden Sie sich bitte an Ihren Berater oder Ihre Beraterin. Sollten Ihnen deren Antworten nicht genügen, wenden Sie sich bitte an den Stellenleiter Stephan Heesen. Sollten Sie der Meinung sein, wir gehen mit Ihren Daten nicht entsprechend der gesetzlichen Datenschutzbestimmung um, wenden Sie sich bitte an:

Der Beauftragte für den Datenschutz
der Evangelischen Kirche in Deutschland
Außenstelle Ulm
Dr. rer. nat. Axel Gutenkunst
Regionalverantwortlicher
Hirschstraße 4
D-89073 Ulm
Tel. +49 (0)731 140593-0
Fax +49 (0)731 140593-20
E-Mail: axel.gutenkunst@datenschutz.ekd.de
Internet: <https://datenschutz.ekd.de>

Bischöfliches Ordinariat Stabsstelle Datenschutz
Postfach 9
72101 Rottenburg
Tel: 07472 169-890
Fax: 07472 169-83890
E-Mail: datenschutz@bo.drs.de

Katholisches Datenschutzzentrum Frankfurt/M
Frau Ursula Becker-Rathmair
Haus am Dom
Domplatz 3
60311 Frankfurt
Tel.: 069 800871-8800
Fax: 069 800871-8815

Internet: <https://kdsz-ffm.de>
E-Mail: info@kdsz-ffm.de